

# Hamburger Abendblatt

Hamburger  Abendblatt

Hamburg

## Abschied von Carlheinz Hollmann Abschiedsstunde im Michel - Hollmann-Sohn Nils sprach über seinen Vater.



Nils Hollmann und Hauptpastor Helge Adolphson im Michel Foto: Laible

Mit einem Trauergottesdienst im Michel nahmen seine Familie, Freunde und Weggefährten am Mittwoch Abschied von Carlheinz Hollmann, der ein Stück Hamburg war.

"Er lebte und wirkte für Hamburg, er war mit vielen Menschen dieser Stadt

verbunden", sagte Hauptpastor Helge Adolphsen über den Fernsehreporter, Moderator von "Die aktuelle Schaubude", Erfinder des Hafengeburtstages, Organisator des Alstervergnügens und der Alsterfontäne, der am 4. Mai, 73 Jahre alt, den tapferen Kampf gegen den Krebs verloren hatte.

Der Geistliche las aus dem "Hohelied der Liebe" und predigte über das Wort "Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht". Es passte zu Carlheinz Hollmann, der ein Leben lang überzeugt war: "Ich schaffe das!"

"Aber er konnte es zuletzt nicht schaffen", sagte Helge Adolphsen. "Im Alter von 37 Jahren war der Krebs bei ihm zum ersten Mal aufgetreten. Er verschwieg es; denn er wusste: Wer zeigt, wie es ihm wirklich ums Herz ist, steht fast schon auf der Verliererstraße."

Der Pastor umriss die zwei Welten, die das Leben dieses ruhelosen, oft auch missverstandenen Mannes ausmachten: "Die Familie mit Ehefrau Gerti, Tochter Nicole und Sohn Nils und seine Konzepte, Visionen und Hamburger Initiativen."

Hollmanns Sohn Nils sprach bewegte Abschiedsworte: "Mein Vater war überaus fair und grenzenlos optimistisch. Die Krankheit, die ihn in den letzten zehn Jahren erneut peinigte, hat er nie akzeptiert. Sie war für ihn immer nur ‚dieser Kurzschluss‘." Und seiner Mutter Gerti, der ehemaligen Miss Germany, der Carlheinz Hollmann ein halbes Jahrhundert lang fest in Liebe und Dankbarkeit verbunden war, versicherte er: "Der beste Doktor, den er bekommen konnte, warst du!"

Wer Carlheinz Hollmann war und wie er diese Stadt auf seine Weise bewegt hatte, war das Thema zahlloser Gespräche, die vor und nach dem Abschied in St. Michaelis geführt wurden - von den Ex-Senatoren Wilhelm Ralfs und Reinhard Soltau, Filmproduzent Gyula Trebitsch, Medienmann Prof. Bernhard Servatius, den

Hollmann-Kollegen Karin von Faber und Wilhelm Wieben  
und vielen anderen.

Den letzten Gruß trug eine steife Brise über die  
Hansestadt: Der Türmer von St. Michaelis blies den  
Choral "Christ ist erstanden". *sti.*

erschieden am 21. Mai 2004 in Hamburg

 zurück